

# YANA MILEV

## WERDEGANG

**Yana Milev**, ist eine Künstlerin, Kulturphilosophin, Kulturwissenschaftlerin, Kuratorin, Publizistin und Kulturunternehmerin

### Werdegang

Yana Milev beschriftet in ihrer beruflichen Entwicklung vier Laufbahnen: eine künstlerische, eine wissenschaftliche, eine therapeutische und eine unternehmerische. Ihr Werk spannt sich zwischen diesen Bereichen als modulares System auf, das sie selbst seit 1987 als „A.O.B.B.M.E.“ definiert, als *Association Of Black Box Multiple Environments*, seit 1994 „Institut für Angewandte Raumforschung und Mikrotopische Kulturproduktion“ mit Sitz in Berlin. Charakteristisch in Milevs System sind ihre eigenen gesellschafts- und genrespezifischen Rollen- und Medienwechsel als eine Art „Performative Kulturanordnung“ im biografischen Mikrotopos. Yana Milevs Arbeiten werden sowohl im kunstspezifischen, wie auch im wissenschaftsspezifischen und interdisziplinären Kontext auf deutschsprachigen und internationalen Podien präsentiert, sowie im Rahmen zahlreicher Publikationen und Sammlungen.

### Künstlerische Laufbahn

Yana Milev studierte 1983 bis 1985 Malerei im Abendstudium an der HGB Leipzig, 1986 bis 1992 Bühnenbild, sowie bis 1995 Freie Kunst an der HfBK Dresden. Sie schloss ihre künstlerische Ausbildung 1993 mit dem Diplom (Dipl.-Bühnenbildnerin) und 1995 dem Titel Meisterschülerin der Freien Künste ab.

Milev wurde in den 80er Jahren durch ihre Performances und Schmalfilme bekannt. Weiterhin produzierte sie bildnerische Arbeiten, Installationen und urbane Interventionen. Von 1992 bis 2003 wurde ihre künstlerische Arbeit von der Galerie EIGEN+ART Leipzig/Berlin durch den Galeristen Gerd Harry Lybke vertreten. 1997 wurde sie von Catherine David auf die Documenta X (dX) eingeladen und präsentierte im Ottoneum eine interaktive Rauminstallation mit dem Titel „*Projektionsforum III*“. Weiterhin stellte sie auf der Biennale Venedig (1995) aus, im P.S.1 Museum of Contemporary Art New York (1999), dem Haus der Kunst München (1998), dem Von der Heydt Museum Wuppertal (1998), dem Fridericianum Kassel (1999), dem Folkwang Museum Essen (2000), dem Kunst Museum Bonn (2000), der Akademie der Künste Berlin (2002), der Neuen Nationalgalerie Berlin (2003) und dem Museum der Bildenden Künste in Leipzig (2006).

Mit Yana Milev wurde die erste weibliche Position aus den ehemaligen Ostblock-Ländern auf einer Documenta vorgestellt. Weiterhin ist sie die erste Preisträgerin des „*Max Pechstein Preises*“ (1995), wie auch die erste Empfängerin einer Graduiertenförderung des Landes Sachsen (1993-1995). Milev arbeitet mit Aktions-, Konzept- und Medienkunst, Experimentalfilm, Fotografie, Rauminstallation und Szenografie.

## **Wissenschaftliche Laufbahn**

Von 2003 bis 2008 absolvierte Yana Milev ein Doktoratsstudium der Philosophie an der Akademie der Bildenden Künste Wien und an der Staatlichen Hochschule für Gestaltung Karlsruhe in den Fächern Kulturphilosophie, Medientheorie und Anthropologie der Kunst. Sie promovierte an der Akademie in Wien zur „Dr.phil.“ bei Peter Sloterdijk, Elisabeth von Samsonow (Zweitgutachten) und Diedrich Diederichsen (Beisitz) mit summa cum laude. Ihre Dissertation in politischer Philosophie zum Thema des Ausnahmezustands und der Souveränität wurde als ihre erste wissenschaftliche Monografie vom Verlag Springer Wien New York unter dem Titel „*Emergency Empire - Transformation des Ausnahmezustands* (Teil 1: Souveränität“, 2009) publiziert.

Zwischen 2004 und 2009 erweitert Milev ihr Forschungsfeld um den Bereich der Designforschung. Am Institut für Designforschung *Design2context* der Zürcher Hochschule der Künste begründete sie im Dialog mit dem Schweizer Designer Ruedi Baur kritische Themen zu Gesellschaft, Medientechnologie, Politik und Design. Die wissenschaftlichen Positionen von Yana Milev bewegen sich in den Bereichen der Philosophie und Ästhetik, der Medien-, Design- und Kulturtheorie, der kritischen Theorie, der Kultur- und Kunstsoziologie, sowie der Kultur- und Kunstanthropologie. 2010 begründet sie das Forschungsfeld der Design-Anthropologie.

Seit 2000 arbeitet Yana Milev als Universitätsdozentin mit Lehraufträgen in Berlin (KHB Weißensee, UDK), Salzburg (Universität Salzburg, FH Salzburg), Karlsruhe (HfG), Zürich (ZHdK) und St. Gallen (Universität St. Gallen).

## **Kuratorische Laufbahn**

Ihre ersten kontextorientierten Projektleitungen realisierte Yana Milev zwischen 1988 und 1991 an der HfBK Dresden. Weitere kuratorische Projekte folgten im Leonhardi-Museum Dresden, 1995, im Goethe-Institut Osaka, 1997 und in der Galerie EIGEN+ART Leipzig, 2001. Im Rahmen ihrer Ausstellungen inszenierte sie mit Publikum und Gästen Workshops mit interdisziplinären Charakter, die so genannten „AOBBME Ambulanzen“. Mit dem Internationalen Symposium „Emergency Design“, das 2006 als Festival und Konferenz an der ZHdK in Zürich stattfand, hat Yana Milev ihr spezifisches Profil als Kulturunternehmerin und Kuratorin etabliert. Mit interdisziplinären Konferenz-Panels, einem Film-Programm, Innen- und Außenraum-Szenarien, Veranstaltungs-Zonen auf dem gesamten ZHdK-Gelände, sowie mehr als 60 Teilnehmern internationalen Ranges, organisierte Yana Milev mit ihrem Team eine dreitägige Kulturinszenierung. An der HfG Karlsruhe entstanden kuratorische Programme und Plattformen wie „talk(ing) space“, 2006 und „Guerilla Transit“, 2007. Die 2008 konzipierte Panel-Serie „talks in-between emergencies“ fand 2009 in Zusammenarbeit mit dem ZKM Karlsruhe statt. 2011 begründete Milev zusammen mit dem Musiker und Fotografen Philipp Beckert das Label NUXN, eine Plattform für Fotografie und Visuelle Anthropologie.